

## **Pressemitteilung zur Abschlusskonferenz im Modellprojekt der Raumordnung „Drei Länder – eine Zukunft. Zusammenarbeit im deutsch-polnisch-tschechischen Verflechtungsraum.**

Landkreis Görlitz präsentiert 10 Themenschwerpunkte der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und stellt ein Gutachten für einen euroregionalen Verbund der territorialen Zusammenarbeit vor

Am 14. Dezember 2023 fand in der Unbezahlbar-Lounge die Abschlusskonferenz im Modellprojekt der Raumordnung „Drei Länder – eine Zukunft. Zusammenarbeit im deutsch-polnisch-tschechischen Verflechtungsraum“ statt. Landrat Dr. Meyer stellte dabei eine Erklärung über eine vertiefte Zusammenarbeit im Dreiländerraum und erweiterten deutsch-polnisch-tschechischen Verflechtungsraum Oder-Neisse-Elbe (ONE) bestehend aus 10 Punkten vor, die eine dreiseitige Arbeitsgruppe auf Basis einer Analyse von strategischen Dokumenten erarbeitet hat.

Die wichtigsten Kernpunkte sind dabei die Koordinierung bei der gemeinsamen regionalen Raumplanung, insbesondere unter dem Aspekt der Krisen-Resilienz, die Förderung der grenzüberschreitenden Wissenschaftskooperation, Ausbau der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Rettungswesen und beim Katastrophenschutz sowie die Zusammenarbeit bei der Strategie einer gerechten Transformation der Region im Zusammenhang mit der Bewältigung der Folgen der Fördertätigkeit im Braunkohletagebau.

Bereits am Vortag fand die erste Sitzung der neuen euroregionalen Arbeitsgruppe Raumplanung statt.

Dr. Maciej Zathey, der Direktor des Instituts für territoriale Entwicklung aus Breslau zeigte anschließend die Herausforderungen für den Verflechtungsraum zwischen Oder, Neisse und Elbe auf.

Im zweiten Teil der Veranstaltung wurde ein Gutachten über die rechtsverbindliche Zusammenarbeit in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa durch Dr. Peter Ulrich vom Kommunalwissenschaftlichen Institut der Universität Potsdam vorgestellt. Am 24. November hatte sich bereits das dreiseitige Präsidium der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa für strukturelle Veränderungen ausgesprochen. Dafür bedarf es eines transparenten Kommunikationsprozesses. Das Gutachten bietet dafür eine gute Grundlage. Eine verkürzte Version wird der Öffentlichkeit über das deutsch-polnische Raumordnungsportal zur Verfügung gestellt.

Anschließend stellte der Leiter des Kooperationszentrum Frankfurt/Oder – Słubice die aktuellen Entwicklungen in der Doppelstadt dar. Dort wurde auf einer gemeinsamen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung und des Gemeinderates die Gründung des EVTZ zur Entwicklung der Doppelstadt einstimmig beschlossen. Eine Aufgabe des EVTZ soll dabei der Betrieb der gemeinsamen Buslinie über die Oder sein. In der nachfolgenden Diskussion wurden die Mehrwerte eines EVTZ diskutiert. Genannt wurden von den Experten v. a. der rechtsverbindliche Charakter der Zusammenarbeit

und die größere Sichtbarkeit der Region in Europa und der erleichterte Zugang zu Fördermitteln.

Dr. Daniel Meltzian, Leiter des Referats für Raumplanung im Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen überbrachte den Teilnehmern die Grüße von Bundesministerin Klara Geywitz und berichtete von der Arbeit des deutsch-polnischen Raumordnungsausschusses.

Zum Abschluss der Konferenz wandte sich der Leiter des MORO-Programms, Dirk Gebhardt, an die Teilnehmer und zog eine sehr positive Bilanz des Erreichten.

gez. Jan Schönfelder, 15.12.2023